

Vorwort

Autor(en): **Meyer-Wilhelm, Friedrich**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel**

Band (Jahr): **161 (1983)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Die Kommission zum Neujahrsblatt hat die Absicht, in den kommenden Jahren in lockerer Folge eine Reihe von Beiträgen zur Geschichte der Basler Parteien erscheinen zu lassen. Die in Aussicht stehenden Veröffentlichungen sind Teil eines umfassenden Forschungsprogramms, das Ende der Fünfzigerjahre von Professor Dr. *Erich Gruner*, damals noch Gymnasiallehrer in Basel, angeregt worden ist. Im Rahmen einer Forschungsgruppe «Wirtschaft und Staat in der Schweiz» sollten die soziale Struktur und die wirtschaftspolitische Ausrichtung der Parteien und ihrer Anhänger untersucht werden. Dabei hatte sich *ein* Arbeitskreis im besonderen mit der Soziologie der *Basler* Politik zwischen 1875 und 1914 zu befassen. Verschiedene Gründe waren dafür massgebend, gewiss einmal die Tatsache, dass in Basel Stadt und Kanton zusammenfallen, dann auch der Umstand, dass der Einfluss der Industrialisierung und der Zuwanderung auswärtiger Arbeitskräfte auf das soziale und politische Leben sich hier besonders günstig nachweisen lässt. Es ist daher möglich, die demokratische Politik in der Referendumsdemokratie gleichsam modellhaft darzustellen.

Zwei Fragen standen im Vordergrund:

1. Wer waren die Mitglieder des Grossen Rates und ihre Wähler? Unter dem Titel «Die Struktur des Basler Grossen Rates von 1875 bis 1914 nach politischer Parteizugehörigkeit und sozialer Schichtung», Basel 1962 f., hat *Walter Lüthi* die Ergebnisse seiner Forschungen vorgelegt.

2. Wie entstanden und wie entwickelten sich die historischen Basler Parteien, wie sah ihre soziale Struktur aus, welche Programme hatten sie, welche politische Tätigkeit entfalteten sie?

Drei Arbeiten zu diesem Thema liegen seit längerer Zeit abgeschlossen vor:

Walter Lüthi, Der Basler Freisinn von den Anfängen bis 1914; *Dorothea Roth*, Die Liberal-konservative Partei in Basel von 1875 bis 1914; *Wilfried Haerberli*, Die Basler Arbeiterbewegung von 1875 bis 1914. Als Bearbeiter der Geschichte der Katholischen Volkspartei von 1905 bis 1914 konnte Ende 1980 Dr. *Max Wehrli* gewonnen werden. Seine Untersuchungen sind noch im Gange.

Die Kommission zum Neujahrsblatt freut sich, den Lesern des Basler Neujahrsblatts als ersten Beitrag zur Basler Parteiengeschichte die Arbeit ihres Kommissionsmitglieds Dr. *Walter Lüthi* vorzulegen.

Dr. Friedrich Meyer-Wilhelm
Präsident der Kommission zum Neujahrsblatt

